



VON DER TAUFE

# EINEN BOGEN ÜBER DAS LEBEN SPANNEN

DIRK PURZ (HG.)





# EIN KIND IST GEBOREN

Freude aller Orten. Die Sorgen sind abgefallen, die Mühen beendet, nun ist das Kind ins Leben getreten.

Alle freuen sich und nehmen Anteil, Großeltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde.

Jetzt das Leben in der Familie neu gestalten und regeln. Was werden wir brauchen, was wird sich ändern, was müssen wir tun?

In all die Fragen mischt sich ganz leise auch diejenige nach der Taufe. Soll unser Kind getauft werden? Was gibt es da zu bedenken?

In diesem Buch gehen wir diesen Fragen nach, geben Anregungen, Informationen und begleiten Sie ein kurzes Stück des Weges.



# TAUFE?

## Was hat es damit auf sich?

Taufe, ist das noch zeitgemäß?

Wollen wir unsere Kinder im christlichen Glauben erziehen oder hat sich das längst überholt?

Bisher sind alle in unserer Familie getauft worden. Wollen wir aus Gründen der Tradition taufen?

Wo stammt die Taufe her, was bedeutet sie und was müssen wir tun? Mit wem müssen wir sprechen, wer gibt uns hinreichende Antworten?

Über die Taufe in der Kirche hinaus wollen wir ein Familienfest feiern. Wie können wir das angemessen gestalten, worauf möchten wir achten?

Wir machen uns auf den Weg, fangen an, unsere Fragen zu stellen und setzen uns mit den Antworten auseinander.

Es ist eine Entdeckungsreise und gleichzeitig begegnen wir unserer eigenen Taufe, unserem Glauben und unseren Zweifeln an Gott.

Die Taufe Ihres Kindes tritt in Kontakt mit Ihren Lebensinhalten und -idealen. Das verspricht spannend zu werden.



# EINEN BOGEN ÜBER DAS LEBEN SPANNEN

Das Faszinierende und Aufregende an unserem Leben sind die Momente, in denen wir merken:

Es gibt mehr, als uns vor Augen steht, wir wissen, wir berechnen können. Und es wird uns bewusst:

So sehr wir es uns auch wünschen, das Leben ist nicht planbar.

**Ohne Vertrauen in das Ungewisse ist das Leben nicht möglich.**

Im christlichen Glauben begegnet uns die Verheißung Gottes: „Ich bin bei euch – alle Tage“. Gott geht mit uns einen Bund ein, in der Taufe werden wir seine Kinder und er unser himmlischer Vater.

Es spannt sich ein Bogen über unser ganzes Leben. Ein Vertrauen entsteht, das Christen Glaube an Gott nennen.





# TAUFEN HEIßT HALT GEBEN

Was wollen wir unseren Kindern geben?  
Zuallererst Liebe und Geborgenheit.

Und dann,  
wenn es möglich ist, Sicherheit.

Schutz und Geborgenheit aber sind  
Versprechungen, die wir mit großer Ent-  
schlossenheit umzusetzen versuchen,  
jedoch nicht immer einhalten können.

In der Taufe verspricht Gott uns und  
unseren Kindern seine **Nähe** und seinen  
**Segen**. Er sagt uns den **Halt** zu, der  
über unsere Möglichkeiten hinausgeht.

Wir lassen uns also auf das **Wagnis des  
Glaubens** ein.





## WER WIRD PATE?

Da mussten wir erst einmal intensiv nachdenken. Wer kommt denn aus unserem Familien- und Freundeskreis als Paten in Frage?

Wem trauen wir zu, unser Kind über viele Jahre zu begleiten und eine Beziehung zu ihm sorgfältig auszubauen? Zu wem haben wir selbst eine so tragfähige Freundschaft, dass wir es gut aushalten können, wenn unser Kind ihm vertraut und uns auch mal außen vor lässt?

Und wer hat selbst einen eigenen Bezug zum christlichen Glauben, so dass er oder sie unserem Kind Gott nahebringen und das Vertrauen vorleben kann?

Viele Fragen. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Haben Gespräche geführt, Vorstellungen miteinander ausgetauscht und schließlich haben wir zwei Freunde gefragt. Sie haben sich Bedenkzeit erbeten und wir haben uns gemeinsam riesig gefreut, als sie zugesagt haben.

Jetzt planen wir gemeinsam die Taufe.





## ICH WURDE GEFRAGT

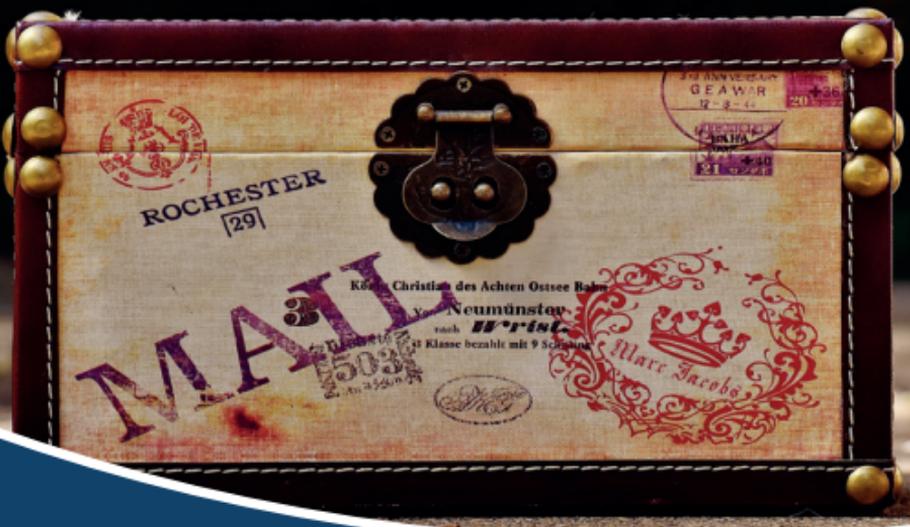
Was habe ich mich gefreut. Sie haben mich gefragt, ob ich die Patenschaft übernehmen möchte. Ich habe mir Bedenkzeit erbeten.

Wie möchte ich das gestalten? Kann ich überhaupt über meinen Glauben sprechen und werde ich mehr sein als eine Geschenke-Tante? Ich möchte das Leben begleiten, zur Seite stehen und da sein, für die Gespräche, die man nicht mit den Eltern führen möchte.

Das heißt, ich werde die **Beziehung behutsam aufbauen, achten, ehren und pflegen.**

Ich habe zugesagt - jetzt freue ich mich.





# DAS PATENGESESCHENK

Wohl noch nie habe ich mir über ein Geschenk so viele Gedanken gemacht. Was schenke ich meinem Patenkind zur Taufe? Es soll etwas Besonderes sein, etwas, dass auch noch von Bedeutung ist, wenn das Kind groß ist.

Ein Sparbuch, eine Goldkette, also etwas von Wert? Die erste Kinderbibel zum Vorlesen?

## **Meine Idee: eine Paten-Kiste.**

Ich sammle Dinge, Nachrichten, Fotos und anderes von gemeinsamen Unternehmungen und Begegnungen und dann überreiche ich die Kiste samt Inhalt zur Konfirmation. Gute Idee, ich bin gespannt, was da zusammenkommt.





# TAUFGESPRÄCH

In aller Regel bieten die Geistlichen beider Konfessionen den Eltern ein Taufgespräch an. Diese Gelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Besonders in dem Fall, wenn Sie in Ihrer Partnerschaft evangelisch und katholisch sind und Sie unsicher sind, wie Sie Ihr Kind taufen lassen wollen. Dann bitten Sie doch beide Pfarrerrinnen und Pfarrer um einen Termin und sprechen Sie das Thema offen an.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie in einer guten Atmosphäre alle Fragen bezüglich des Ablaufes besprechen können. Je nach Möglichkeit können Sie ja vielleicht auch mit Ihrer Familie an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken.

Über die praktischen Aspekte hinaus ist ein Taufgespräch eine tolle Gelegenheit, einmal mit einem Geistlichen ein persönliches Gespräch zu führen. Ein guter Anlass, einige Aspekte des eigenen Glaubens anzusprechen. Oder es ergibt sich die Offenheit, sich über die eigene Haltung zur Kirche vertrauensvoll auszutauschen.

Alles zusammen ist ein solches Gespräch ebenso eine grandiose Möglichkeit, um einen unmittelbaren Kontakt aufzubauen.



# LICHT DER WELT

## Osterkerze - Taufkerze

Die jährlich neue Osterkerze in unseren Kirchen spiegelt wieder, dass Jesus Christus von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

[Johannesevangelium, Kapitel 8, Vers 12]

Während der Taufe wird den Familien eine Taufkerze überreicht. Die Idee ist, dass sie für ihren Täufling das Licht Gottes mitnehmen. Darum entzünden die Eltern oder Paten die Taufkerze an der Osterkerze.





# TAUFGOTTESDIENST

Ein wesentliches Thema des Taufgespräches sollte der Ablauf des Gottesdienstes sein. In fast allen Gemeinden sind die Gottesdienste etwas anders aufgebaut. Auch kann der Platz der Taufe variieren, sie kann z. B. vor oder nach der Predigt liegen.

Den Ablauf gut zu kennen **gibt der Tauffamilie Sicherheit**. Auch die Gäste fühlen sich nicht fremd. Schicken Sie allen eine Information über die digitalen Medien zu, sie werden es Ihnen danken. Auch bietet der Ablauf eine gute Möglichkeit, alle Fragen systematisch stellen zu können und zu erörtern. Zudem wird Ihnen nachvollziehbar, warum der Gottesdienst so aufgebaut ist.

Am Ende des Taufgespräches haben Sie das gute Gefühl, alles bedacht zu haben.





# TAUFFEIER

## Tauf-Kaffee-Tafel

Ohne ein gemeinsames Kaffeetrinken ist eine Taufe kaum vorstellbar. Die ganze Familie sitzt zusammen und plaudert und genießt die feinen Künste der Bäckerei.

Richtig traditionelles Taufgebäck oder eine spezielle Tauforte sind nicht bekannt. Aber trotzdem möchten wir ja etwas Spezielles.

Bezüglich des Gebäcks können sich für eine Taufe symbolische Formen eignen. Neben dem Engelgebäck könnte man auch das christliche Symbol des Fisches nehmen. Denn das griechische Wort für Fisch (ICHTYS) lässt sich übersetzen mit: **Jesus Christus Gottes Sohn Retter** Auf diese Weise bleibt die Taufe beim Kaffeetrinken sinnbildlich gegenwärtig.





# EINE ERINNERUNG HINTERLASSEN

Alle schönen Momente finden zu einem Ende. Nicht selten stehen wir betreten im Flur oder in der Tür und können uns nicht lösen. Suchen noch nach einem letzten guten Wort, wollen uns unserer Beziehung noch einmal vergewissern.

Für eine Tauffeier gilt Ähnliches. Besonders, weil sie einmalig ist und nicht jährlich wiederkehrt.

Um uns den Abschied zu erleichtern, können wir alle Gäste bitten etwas mitzubringen, was sie beim Abschied auf einen kleinen Tisch legen und zurücklassen.

Das kann etwas sehr

**Persönliches** sein,

ein **Stein**, ein

**dicht**, eine

**datei**

Spei-

**Text**,

oder ein

**Ge-**  
**Musik-**  
auf einem  
cherstick, ein  
ein kleines **Symbol**  
**Foto.**

Dabei geht es nicht um ein Geschenk im eigentlichen Sinne. Es geht um die Idee, etwas zurückzulassen, das einen Anlass für einen nächsten Besuch bietet.

# TAUFDRACHEN

Die Feier ist vorbei, das Geschirr abgewaschen und der Alltag wieder eingelebt. Bevor nun auch noch die letzten Blumen verwelkt sind, ist eine gute Gelegenheit, noch für sich und die Familie ein Andenken zu erstellen.

Was halten Sie davon einen Drachen zu basteln. Einen kleinen farbigen mit einem langen Schweif.

In den Schwanz werden statt bunter Papierfächer kleine Röhrchen und Dosen eingeknotet. In diese lassen sich dann kleine Denkkärtchen mit schönen Situationen des Taftages einstecken oder besondere Fotos. In die Dosen können zur Erinnerung die Musik des Tages auf einem Datenstick gelegt werden oder Sprachnachrichten von Freunden, die nicht anwesend sein konnten.

So entsteht ein farbiges Schmuckstück, in dem wir viele gute Momente der Taufe gut aufbewahrt wissen.

